

«Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt»

gs1.ch/weiterbildung

Er landete per Zufall in der Logistik und merkte schnell, dass hier sein berufliches Zuhause ist. Domenico Busceti hat sich bei GS1 Schweiz zum Logistikfachmann und Logistikleiter weitergebildet und leitet heute bei der Interregionalen Blutspende SRK den Bereich Logistik und Transporte.

Ich habe schnell gemerkt, dass ich mich falsch entschieden habe», kommentiert Domenico Busceti seine Berufswahl. Denn gelernt hat er Elektromonteur. Im Anschluss an die Lehre stieg er über eine temporäre Stelle in die Logistik ein. Zunächst arbeitete er bei Coop in der Kommissionierung. Rasch erkannte er, wie viele Möglichkeiten die Logistik bietet. «Was mich fasziniert, ist das ganze Zusammenspiel, das

nötig ist, damit die Regale in der Filiale immer voll sind.» Domenico Busceti war im richtigen Beruf angekommen und entschloss sich, eine Weiterbildung zum Logistikfachmann in Angriff zu nehmen. «Die Praxis hatte ich, aber mir fehlte das Hintergrundwissen.»

DIE LOGISTIK VON GRUND AUF AUFBAUEN

Nach Coop arbeitete Domenico Busceti für einen Produktionsbetrieb als stellvertretender Logistikleiter. Die Stelle erweiterte sein Logistikwissen. «Natürlich hatte die Produktionslogistik ganz andere Schwerpunkte als die Handelslogistik.»

2012 machte er den nächsten Schritt zum Logistikleiter. Und zwar in zweifacher Hinsicht: in der Weiterbildung und auf der Arbeit. Bei seinem neuen Arbeitgeber war er dafür verantwortlich, die gesamte Logistik aufzubauen. «Das war die berühmte grüne Wiese. Ich konnte das Team selbst zusammenstellen und die Prozesse definieren.»

DRANBLEIBEN UND PROFITIEREN

Gleichzeitig bildete sich Domenico Busceti bei GS1 Schweiz zum Logistikleiter weiter. Wie bereits die Weiterbildung zum Logistikfachmann absolvierte er den Lehrgang zum Logistikleiter bei GS1 Schweiz. Dort schätzt er die Dozenten. «Das sind Experten, die Fragen so beantworten, dass man die Antwort versteht.» Besonders viel hält er auch von der Lerngruppe. «Wir kamen aus ver-

Domenico Busceti sieht seine Zukunft in der Logistik: «Logistik erfüllt mich.» (Bildquelle: Ruben Hollinger)



schiedenen Bereichen. Das war sehr wertvoll für alle.» Die unterschiedlichen Hintergründe ermöglichen neue Sichtweisen. «Logistiker sind Querdenker. Sie müssen durch den ganzen Betrieb hindurch- und über alle Prozesse hinwegsehen.»

Die Lerngruppe sei ausserdem für die Motivation gut gewesen. Denn die Doppelbelastung von Beruf und Schule war anstrengend. «Seien wir ehrlich: gewisse Hobbys bleiben auf der Strecke.» Domenico Busceti's Durchhaltestrategie bestand darin, sein Ziel – das Diplom, das neue Wege eröffnen würde – nie aus den Augen zu verlieren.

Auch zwei Jahre nach dem Abschluss bleibt er der Weiterbildung verbunden. Die Schulungsunterlagen nutze er für seine Arbeit. «Gewisse Konzepte bleiben gleich, da wird das Rad nicht jedes Mal neu erfunden.» Den Kontakt zur Lerngruppe pflege er weiterhin. «Der Austausch ist sehr fruchtbar.»

DIE LOGISTIK LEISTET IHREN BEITRAG

Heute ist Domenico Busceti für das Schweizerische Rote Kreuz, genauer gesagt für die Interregionale Blutspende, als Leiter Logistik und Transporte tätig. «Der Job hat es mir angetan.» Er lächelt. «Es geht um etwas Sinnvolles: Blut rettet Leben.» Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, die Belieferung der Blutspendezentren mit Materialien wie Blutbeutel oder Blutentnahmeröhrchen zu organisieren. Er muss ausserdem den Transport vom Blutspendezentrum zurück ins Labor und von dort in die Spitäler in die Wege leiten. Denn das Blut, das den Spendern in den Zentren oder bei den mobilen Blutspendeaktionen entnommen wird, geht nicht direkt ins Spital, sondern wird zuerst verarbeitet, im Labor getestet und freigegeben. Die Herausforderung: sehr strenge Auflagen. «Das Spenderblut

muss innerhalb von 24 Stunden verarbeitet werden. Dann gilt es die Transport- und Lagertemperaturen einzuhalten und alles sauber zu rapportieren.» Von der Spende bis zur Abgabe an die Spitäler ist alles minutiös zu dokumentieren. Die Daten müssen dann 30 Jahre lang aufbewahrt werden.

Neben diesen Vorgaben muss Domenico Busceti bei der Planung saisonale Schwankungen berücksichtigen. «In den Sommermonaten ist weniger los.» Manche Spender sorgen sich bei Hitze um ihren Kreislauf, andere sind auf Reisen. «Je nach Destination sind die Spender eine Zeit lang gesperrt.» Das Ziel sei es, die Vorräte vor den Ferien aufzustocken. Auch vor der Winterzeit sollten die Lagerbestände gesichert werden: Spender, die an Grippe erkranken, werden ebenfalls eine Zeit gesperrt.

Für den Transport setzt die Interregionale Blutspende SRK sowohl auf eigene Fahrer als auch auf externe Dienstleister.

ZUSAMMEN RUDERN

Als Domenico Busceti bei der Interregionalen Blutspende anfang, fand er keine grüne Wiese vor. Von der Weiterbildung zum Logistikleiter profitierte er aufgrund von strukturellen Änderungen dennoch.

Nachdem 2016 der Kanton Waadt zum Einzugsgebiet hinzukam, wurde es dieses Jahr um das Wallis erweitert. Dies brachte logistische Änderungen. Domenico Busceti arbeitete in Projekten zur Prozessharmonisierung und legte dabei Wert auf einen kollaborativen Ansatz: «Es ist mir wichtig, alle ins Boot zu holen. Ich möchte Prozesse nicht vorschreiben, sondern zusammen mit den Anwendern schreiben.» Das habe zwei Vorteile: Die Akzeptanz des neuen Prozesses sei höher und die Anwender kön-



Die Arbeit mit verschiedenen Charakteren und deren unterschiedlichen Interessen gefällt Domenico Busceti.

nen ihr Fachwissen und ihre Sicht der Dinge einbringen. Es ist genau diese Arbeit mit verschiedenen Charakteren und deren verschiedenen Interessen, die ihm an der Logistik gefällt. «Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt.» Er ist überzeugt: «Ohne den Menschen würde in der Logistik nicht viel gehen. Man kann noch so viel automatisieren: den Menschen braucht es immer.» Was die Zukunft der Logistik betrifft, ist er optimistisch. «Die Logistik wird sicher nie wegfallen. Im Gegenteil: Ihre Bedeutung nimmt immer mehr zu.» Langweilig werde es dort niemandem, der Vielfalt sei Dank. Er sieht seine Zukunft deshalb in der Logistik. Er lächelt. «Logistik erfüllt mich.»

Autor: Katharina Balande

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

Der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, GS1 Schweiz, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungsinstitution für Logistik und Supply Chain Management. In unserer Serie porträtieren wir Fachleute, die dank eines Weiterbildungslehrgangs bei GS1 Schweiz ihre Berufskarriere erfolgreich aufwerten konnten.